



ZUGWEST KURIER

Die Zeitung des Quartiervereins ZUGWEST



Editorial 3
von Silvia Perucchi

Aus dem Quartierverein 4/5

Siedlung und Verkehr 6 – 8

Veranstaltungen 8

Wir stellen vor 12/13
Martin auf der Maur

Lebensraum ZUGWEST 16/17
Natur-Oase beim Letzirank

Westwärts! 20/21
Ein wegweisendes Projekt

Kurz und bündig 23

Westi
Superwoman 23

Bossard
 ... üse Beck Zug
 Bäckerei - Konditorei - Café



-  Ihr Fachgeschäft im Zentrum Herti
-  täglich bereits ab 7.30 Uhr geöffnet
-  Telefon: 041 711 04 44
-  www.beck-bossard.ch

DIETER'S HAAR STUDIO

Ihr Coiffeur für Damen und Herren im Hertizentrum – Telefon 041 711 20 43

Dienstag und Mittwoch: Spezialpreise für Damen und Herren im AHV-Alter

Öffnungszeiten

Montag 09.00 bis 18.30 Uhr
 Di, Mi, Do 08.00 bis 18.30 Uhr
 Freitag 08.00 bis 20.00 Uhr
 Samstag 08.00 bis 17.00 Uhr

auch ohne Voranmeldung

Gratisparkplätze

Inhaber:
 Dieter Meinhold
 Dipl. Coiffeurmeister

felber
 DIE KOMPETENZ IN GLAS



- Glas im Innenausbau
- Ganzglasanlagen
- Duschverglasungen
- Spiegel
- Balkon- und Sitzplatzverglasungen
- Sonnenschutz
- Glas-Reparaturen

Glaserei Felber GmbH · beim Bahnhof · 6312 Steinhausen
 Tel. 041 747 04 70 · www.felberglas.ch  **COVER** BALCONYVERGLASUNG



**schöner
 wohnen**

6340 Baar, Neuhofstrasse 10
 Telefon 041 767 02 02
www.alfred-mueller.ch

 **Alfred Müller AG**



Editorial

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers ZUGWEST

Wir vom Vorstand des Quartiervereins freuen uns, Ihnen die neuste Ausgabe des ZUGWEST-Kuriers präsentieren zu dürfen.

Wir laden Sie zu einem Spaziergang durch unsere Quartierzeitung ein. Lesen Sie die Beiträge zu diversen Themen aus dem Quartier, Reportagen zum Naturgarten im Letzirank und zum Projekt «Westwärts!» oder das Portrait vom Künstler Martin Auf der Maur. Haben Sie sich oder Ihr Kind auf einem der Fotos unserer Veranstaltungen wiedererkannt, und freuen Sie sich schon jetzt auf den neusten Westi am Schluss der Zeitung?

Nehmen Sie sich aber auch hin und wieder Zeit zu einem richtigen Spaziergang! Entlang der alten und neuen Lorze und dem Seeufer entlang oder Richtung Osten oder Westen zu den Teilen des Quartiers, die am Entstehen oder erst kürzlich fertiggestellt worden sind. Wussten Sie, dass dort, wo im Riedmattquartier jetzt Familienwohnungen (zu leicht höheren als Familienpreisen!) am Entstehen sind, bereits vor 5000 Jahren Leute gewohnt haben? Oder dass dort, wo man sich im Letzi-Haarlade seine Haare schneiden lassen kann, vor 40 Jahren eine Metzgerei und nebenan eine

Bäckerei ihre Ware anbieten? Die Zeiten ändern sich und es gilt aufzupassen, dass das Quartier seine Identität bewahren kann!

Nach all den Quartiersspaziergängen tut eine Abwechslung gut. Steigen Sie in den 11er Bus Richtung Schönegg ein und fahren Sie weiter auf den Zugerberg. Von dort oben hat man einen wunderbaren Rundblick auf die Stadt Zug. Das expandierende Quartier ZUGWEST sticht einem ins Auge: der neue, helle Feldhof, die angejahrten grauen Blöcke mehr westlich, die Sportanlagen. Und als Mahnmal fällt der grosse, schwarze Block mit dem Namen Uptown auf, der auf der Abstimmungsbroschüre noch hell und leicht war!

Die Augen offen zu halten und sich einzubringen, lohnt sich. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine interessante und unterhaltsame Lektüre.

Silvia Perucchi, Vizepräsidentin

Impressum

Herausgeber: Quartierverein ZUGWEST, Postfach 3342, 6303 Zug, www.zugwest.ch, zugwest@zugwest.ch,
Auflage: 5'050 Ex., Verteiler an alle Haushaltungen in ZUGWEST; **Redaktion, Inserate und Gestaltung:** redatext gmbh, Ursula Strub Larsson, **Titelbild:** Naturschutzgebiet Choller, Martin Auf der Maur; **Comics:** Stefan Willi, **Druck:** Reprotec AG, Cham

Der Vorstand des Quartiervereins



Werner Zeberli-Ess / wz
Teilquartier Gartenstadt/Herti*
Präsident
St. Johannesstrasse 10
041 741 76 26
w.zeberli@zugwest.ch



Willi Gut-Farkas / wg
Teilquartier Lorzen**
Aktuar
Lorzenstrasse 7
041 740 07 38
w.gut@zugwest.ch



Ursula Strub Larsson / stl
Teilquartier Lorzen*
Publikationen/Veranstaltungen
im Rank 16
041 740 06 59
u.strub@zugwest.ch



Silvia Perucchi / sp
Teilquartier Gartenstadt/Herti*
Vizepräsidentin
St.-Johannes-Strasse 25
041 740 51 59
s.perucchi@zugwest.ch



Richard Rüegg-Zimmermann / rr
Teilquartier Lorzen*
Veranstaltungen
Chamerstrasse 89
041 743 15 15
r.rueegg@zugwest.ch



Armando Campos Pólito / ac
Teilquartier Gartenstadt/Herti*
Kassier
Hertistrasse 49
041 741 55 08
a.campos@zugwest.ch



Brigitte Stadlin / bs
Teilquartier Lorzen**
Veranstaltungen
im Rank 2
041 740 25 68
b.stadlin@zugwest.ch

* Gartenstadt / Herti westlich der SBB-Gleise bis Neue Lorze
** Lorzen: westlich der neuen Lorze bis Stadtende
Bitte kontaktieren Sie jeweils das Vorstandsmitglied aus Ihrem Teilquartier.

Alles in Butter!?

Ein zusätzliches Vorstandsmitglied, rege Zusammenarbeit mit der Stadt, sehr gute Kommunikation, interessante Veranstaltungen, zufriedene Mitglieder, volle Kasse - alles in Butter?

Trotz der überaus frühen Generalversammlung fanden sich am 4. Februar 2011 rund 100 Personen im unteren Pfarreisaal St. Johannes ein. Leider mussten wir 2010 buchhalterischen Mitgliederschwund hinnehmen, da sehr viele Mitglieder ihren Beitrag nicht einbezahlt haben. Der Vorstand wurde deswegen von den Revisoren denn auch angehalten, wieder vermehrt zu mahnen! Dennoch bleibt die Kasse auf hohem Niveau eingependelt, der Quartierverein verfügte Ende Jahr über Fr 46'163.85.

Erweiterter Vorstand



Bild z/y/g

Als neues Vorstandsmitglied wurde **Richi Rüegg**, der Zeremonienmeister der Zunft Letzibuzäli, gewählt. Sein Anliegen hat er im Vorfeld klar formuliert: die Vereine im Quartier müssen von der Stadt besser unterstützt werden, da sie das Leben im Quartier wesentlich mittragen.

Bewährte und neue Veranstaltungen

Ein grosser Teil der Generalversammlung ist immer den Veranstaltungen gewidmet, die jedes Jahr noch etwas umfangreicher werden. Wir sind im Quartier mittlerweile so gut vernetzt und unsere Veranstaltungen sind so gut integriert, dass es wesentlich leichter fällt als früher, aktiv zu sein!



Am 1. Dezember 2010 führten wir zum zweiten Mal das **Weihnachtsbasteln** durch. Wir bastelten Weihnachtskarten mit Kindern. Und wunderten uns, weshalb dieses Jahr so viel weniger Kinder kamen als 2009. Als wir erfahren haben, dass das Metalli neu auch ein Weihnachtsbasteln anbietet und zwar während des ganzen Tags und kostenlos, wunderten wir uns nicht mehr so sehr! Trotzdem konnten wir – dank dem, dass wir es nicht kostenlos angeboten haben! – dem Weihnachtsbriefkasten den Zuger Frauenbundes Fr. 502.50 überweisen.



Am 18. Dezember verteilten wir wieder **Guetzli** im Einkaufszentrum Herti. Die Bäckerei Bossard bäckt für uns jeweils drei verschiedene Sorten Guetzli zu einem Vorzugspreis, die wir den freudig überraschten PassantInnen verteilen.



Am 13. April führten wir wieder das alljährliche **Ostersingen** im Alterszentrum Herti mit der Klasse von Elisabeth Schönauer, die jetzt im Herti unterrichtet, durch. Die Freude der PensionärInnen und der Kinder ist jedes Mal so gross, dass man sich gleich aufs nächste Jahr freut! Am Nachmittag fand dann in der

Herti Mall das **Ostereiermalen** statt. An die 100 Kinder malten Eier an. Wir sind uns zwar bewusst, dass die meisten Eltern und Grosseltern, die mit ihren Schützlingen malen kommen, keine Mitglieder sind, möchten aber diesen traditionellen Anlass dafür nutzen, dem Quartier einen farbenfrohen Anlass bieten zu können.



Die vielen Anlässe sind nur zu bewältigen, wenn die Freude grösser ist als der Aufwand! Das haben wir definitiv auch bei der **Lorzenputzete**, die wir am 18. Mai bereits zum 8. Mal mit einer Klasse des Riedmattschulhauses durchgeführt haben. Um acht Uhr

versuchen wir, die Kinder mit Theorie zu begeistern, was uns mit einem kleinen Quiz immer wieder ganz gut gelingt. Wenn es aber zum Putzen aufgeht, sind die Kinder kaum noch aufzuhalten. Jedes Jahr stellt sich uns die Frage, v.a. unten am See, wie es möglich ist, dass Menschen ihren Abfall so achtlos wegwerfen. Dennoch, an diesem Tag zählt die Freude der Kinder an einer erfolgreichen «Putzeten» und wir hoffen, dass die Kinder am schlechten Beispiel ihre Lektion lernen!



Am 7. Mai machten wir einen zweiten Anlauf für eine **Velotour**. Bei schönstem Wetter traf sich ein kleines Grüppchen von VelofahrerInnen vor der Kirche St. Johannes zum Ausflug ins **Seleger Moor**. Wir genossen die Farben, die Düfte, die Musik der Natur und das gemütliche Zusammensein beim gemeinsamen Mittagessen.



Am 15. Juni 2011 führen wir das **4. Tischgespräch** durch. Ab 19.00 Uhr wird Urs Raschle, Geschäftsführer von Zug Tourismus, im Restaurant Brandenburg ein kurzes Referat über die hochinteressante und für Zug höchst aktuelle Thematik der «Expats» (Fachkräfte, die für eine befristete Zeit in die Schweiz geholt werden) halten. Zug Tourismus ist die Schnittstelle zwischen den Expats und dem Kanton/der Stadt und hilft diesen v.a., sich in ihrer befristeten Heimat einzuleben. Wir freuen uns auf die anschliessende, interessante Diskussion.

le zwischen den Expats und dem Kanton/der Stadt und hilft diesen v.a., sich in ihrer befristeten Heimat einzuleben. Wir freuen uns auf die anschliessende, interessante Diskussion.



Bild Raphael Gisler

Sturm im Wasserglas
Ein Sturm im Wasserglas löste die **fehlende Beleuchtung** des Fussweges Eichwaldstrasse-Freimann aus. Da ein Teil der Kandalaber mutwillig entfernt wurde, besann sich die Stadt auf das Beleuchtungsreglement des Kantons, das vorsieht, das in peripheren Gebieten so wenig wie möglich beleuchtet wird,

und entfernte den Rest der Kandalaber ebenfalls. Was wiederum AnwohnerInnen empörte. Der Quartierverein organisierte deshalb zusammen mit der Stadt eine Infoveranstaltung, an der sich Stadt und Anwesende einigten, dass eine Umfrage gemacht werden soll. Diese Umfrage in allen Haushaltungen der Umgebung ergab, dass zwar die allermeisten den Weg benützen (89 %), aber dessen Beleuchtung nicht als notwendig empfinden (57 %). Somit bleibt der Weg weiterhin dunkel, wie im Übrigen auch der stark befahrene Veloweg, der parallel zur Strasse «an der Lorze» verläuft, für dessen Beleuchtung sich aber noch nie jemand stark gemacht hat! Dennoch zeigt dieses Beispiel, dass ein paar interessierte Personen durchaus etwas bewegen können. Denn wäre der Wunsch nach Beleuchtung grösser gewesen, hätte die Stadt sich weiter damit beschäftigt. Es lohnt sich also doch, seine Anliegen anzubringen!

Grosses Quartierfest

Schon immer wollten wir Quartierfeste machen und mussten diese aufgrund der wenigen zur Verfügung stehenden HelferInnen sistieren. Nun bietet sich eine einmalige Gelegenheit, aktiv zu werden. Die **Pfarrei St. Johannes feiert ihr 40jähriges Jubiläum** und macht deshalb ein grosses Quartierfest. Durch die infolge personeller Überschneidungen von Quartierverein und Letzibuzäli genutzten Synergien (!) organisieren die Pfarrei, der Quartierverein ZUGWEST und die Narrenzunft Letzibuzäli das Fest auf dem Dorfplatz vor dem Hertzizentrum am Samstag, 10. September 2011. Es wird neben einer Kinderolympiade auf der St. Johannesstrasse einen Festbetrieb von verschiedenen Vereinen des Quartiers auf dem Dorfplatz geben.

mitten drin 40 Jahre Pfarrei St. Johannes Zug

Quartierfest
9./10./11. September 2011
auf dem Dorfplatz und rund um die Kirche St. Johannes

Freitag, 9. September 2011
20.00 Uhr Openairkino für Jugendliche auf dem Kirchenplatz
organisiert von Blauring und Pfadi St. Johannes

Samstag, 10. September 2011
Grosses Quartierfest auf dem Dorfplatz zwischen Altersheim Herti und Kirche St. Johannes mit Unterhaltung und Kinder- und Jugend-Olympiade
11.30 Uhr Start des Beizenbetriebs, Unterhaltung auf der Bühne
ab 13.30 Uhr Kinder- und Jugend-Olympiade
17.00 Uhr Siegerehrung auf der Bühne
18.00 Uhr Festansprache, anschliessend spielt das Ensemble «Ossobucco»
22.00 Uhr Schluss der Veranstaltung

Sonntag, 11. September 2011
09.45 Uhr Festgottesdienst und anschliessender Brunch auf dem Dorfplatz

Eine Co-Produktion von
ZUGWEST Quartierverein
Pfarrei St. Johannes

Findet nur bei guter Witterung statt. Tel. 1600 gibt am Samstag Auskunft.

Engagement ist eine Lösung!

Das Wachstum im Quartier können und wollen wir nicht aufhalten. Dass wir aber mit Engagement etwas verändern können, das zeigt sich in kleinen Dingen immer wieder und zum Schluss summieren sich diese kleinen Dinge!

Das Quartier ZUGWEST ist weiterhin am Wachsen. Baustellen entlang der Eisenbahnlinie Zug – Baar, der Strasse an der Lorze, beim Eisstadion, östlich vom Feldhof, auf dem Siemens Areal entlang der Gubelstrasse und in der Riedmatt dokumentieren dies eindrücklich. Die Wohnungen an der Lorze, beim Eisstadion und in der Riedmatt sind bereits bezugsbereit, resp. werden es bald. Wir begrüssen alle neuen QuartierbewohnerInnen ganz herzlich. Die Einwohnerzahl in unserem Quartier wird dadurch stark ansteigen. Wir freuen uns natürlich, wenn dadurch auch die Mitgliederzahl unseres Quartiervereins ansteigt!

Eisstadion/Scheibenhäuser

Was wir nicht so erwartet haben, sind die Probleme mit dem neuen Eisstadion und dem Scheibenhäuser. Im Vorfeld des Abstimmungskampfes Eisstadion/Scheibenhäuser hat der damalige Stadtrat dem Quartierverein versprochen, dass aus dem neuen Eisstadion **kein Ramba-Zamba Tempel** entstehen werde. Wenn nun

ein Stadtrat sich persönlich so ins Zeug für den Musikantenstadel legt, ist dies unserer Ansicht nach gegen Treu und Glauben. Auch ein Stadtrat muss sich an die Versprechungen früherer Stadtratsmitglieder halten und kann nicht von sich aus neue Richtlinien einführen. Vor allem sollte er zuerst mit den betroffenen QuartierbewohnerInnen Kontakt aufnehmen. Weiter sind wir überzeugt, dass die Auflagen der Feuerpolizei in Ordnung

sind. Es geht einfach nicht an, dass je nach Veranstaltung die Sicherheitsvorschriften angepasst werden. Passiert etwas, versteckt man sich dann hinter der Feuerpolizei, die ja wissen sollte, wie die Fluchtwege gestaltet sein müssen! Es wäre schade, wenn sich unser Quartier durch diese Angelegenheit einen schlechten Namen einhandeln würde.

Ein weiterer Punkt des Anstosses ist die **Leuchtreklame** am Eisstadion und die Beleuchtung des Siemens Parkhauses. AnwohnerInnen haben sich beschwert und gewundert, warum solche Beleuchtungen gestattet werden, wozu doch das kantonale Beleuchtungsreglement eingehalten werden müsse. Eine Intervention seitens des Quartiervereins, die Leuchtreklame ab

22 Uhr abzuschalten oder stark zu dimmen, hat die Stadt bewogen, mit der Bossard AG eine neue Beleuchtung aufzugleisen. Wir bleiben am Ball.



Bild Raphael Gisler

st!«Öffentlicher Zugang zur **Skylounge** – hält der Stadtrat Wort?» Unter diesem Titel reichten die Gemeinderäte Brunner, Kobelt und Rüegg eine Interpellation an den Stadtrat ein, um endlich Klarheit betr. Zugänglichkeit und Konsumationszwang zu erhalten. Wie nicht anders zu erwarten war, hat der Stadtrat am 3. Mai geantwortet, dass alles bestens sei, sämtliche Versprechen seien eingehalten. Warten wir's ab, bis der Betrieb aufgenommen wird!

Mag es glauben, wer es will und kann! Der Platz südlich des Stadions hat jetzt einen Namen. Aus einem Wettbewerb ging der Name **«Arenaplatz»** als Sieger hervor. Der Quartierverein war mit Ursula Strub in der Jury vertreten. Ihr Versuch, einen klar ZUGWEST-orientierten Namen durchzubringen, scheiterte am wirklich guten, neutral gehaltenen Namen «Arenaplatz», der zudem auch den Vorteil hat, dass auch das neue Parkhaus «Arena-Parkhaus» heisst. Die Überlegung, dass eine Arena immer ein Platz für ein grosses Publikum war, war bestimmt ebenfalls ausschlaggebend.

Tempo 30 Zone

Wir sind es den rund 800 QuartierbewohnerInnen schuldig, die eine **Petition für die Tempo 30 Zone** unterzeichnet haben, dieses Anliegen weiter zu verfolgen. Deshalb machen wir einen erneuten Anlauf,



dass die Tempo 30 -Zone im Herti-Quartier eingeführt wird. Nicht einmal eine Hand voll GegnerInnen, deren Namen übrigens geheim gehalten werden, haben dieses Projekt zu Fall gebracht. Uns geht es darum, den Kindergärtnerinnen und Schülerinnen einen sicheren Schulweg zu geben. Der Durchgangsverkehr (Schleichverkehr durch unser Quartier) ist in gewissen Zeiten, in denen die AutopendlerInnen unterwegs sind, extrem angewachsen. Neueste Verkehrsmessungen bestätigen diese Feststellungen. Das Schlimmste dabei sind die überhöhten Geschwindigkeiten, mit denen einige dieser Leute durch unser Quartier fahren. Geschwindigkeitskontrollen werden aber fast keine durchgeführt. Warum dies so ist und wer dafür verantwortlich ist, entzieht sich unserer Kenntnis. Bei Fragen an die Zuger Polizei erhalten wir nur etwas diffuse Antworten, wie «wir sind dauernd am Kontrollieren!». Nur sieht man leider praktisch nie solche Kontrollen in unserem Quartier. Wir hoffen nun auf die Unterstützung des Stadtrates bei der Verwirklichung der Tempo 30 -Zone.

Öffentlicher Verkehr

Wir bitten alle QuartierbewohnerInnen, die am öffentlichen Verkehr interessiert sind, ihre Wünsche an uns oder direkt an Herrn Stefan Juch von der Stadtverwaltung zu richten (Zeughausgasse 9, Postfach 1258, 6301 Zug, Tel. 041 728 22 85, stefan.juch@stadtzug.ch). Denn es wird geplant für die Zukunft. Aber der Quartierverein wurde noch nicht in die Planung einbezogen. Es wird auch zunehmend schwieriger, wenn **immer die gleichen Personen** bei der Stadt die Anliegen deponieren. Wir sind deshalb auf Ihre Mitarbeit angewiesen.

Stadttunnel

Momentan wird die beste Variante eines Stadttunnels evaluiert. Der Quartierverein kann in einem Begleitgremium des Kantons mit diskutieren. Momentan wird



Bild www.zug.ch

vor allem über das Gebiet der Innenstadt diskutiert. Sie denken vielleicht, dass der Stadttunnel unser Quartier nicht berühren wird. Weit gefehlt! Ein Stadttunnel wird unserem Quartier **wesentlichen Mehrverkehr** bringen, wenn der Verkehr über die Gubelstrasse auf die Nordzufahrt geführt werden soll. Da auch die Idee der Verlängerung der General-Guisan-Strasse immer noch in den Planer-Köpfen festsetzt, könnte uns der Stadttunnel gewaltige Verkehrsströme mitten durch ein Wohnquartier bescheren. Es gilt also schon jetzt – und immer noch –, Augen und Ohren offen zu halten.

Renovation Wohnungen Riedmatt

Wenn ältere Wohnungen oder ganze Wohnblöcke renoviert werden, hat das immer zwei Seiten. Langjährige BewohnerInnen müssen ausziehen und können nach der Renovation oft nicht mehr zurück kommen. Die Wohnungen sind nämlich dann zwar etwas schöner, aber leider oft auch unerschwinglich für den «Normalbürger». Viele hätten es lieber etwas einfacher, dafür zu einem bezahlbaren Mietzins. Der Stadtrat hat deshalb unrecht, wenn er sagt – wie kürzlich zu lesen war –, dass Wohnungssuchende einfach zu hohe Ansprüche stellen würden. Wir sind froh, dass es in ZUGWEST v.a. wegen der vielen Genossenschafts- und Korporationswohnungen noch eine gesunde Durchmischung gibt. Diese darf keinesfalls gefährdet werden, denn Ghettos, ob für Reich oder Arm, sind immer eine Gefahr und müssen verhindert werden.

ZUG westwärts!

stl/ZUGWEST boomt seit Jahren. Nun hat die Stadt gemerkt, dass sie etwas tun muss, um die soziokulturelle Identität des Quartiers zu stützen. Deshalb hat sie zusammen mit der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit das Projekt "Westwärts!" lanciert und bindet dabei möglichst viele im Quartier aktiven Vereine und Institutionen ein. Am 17. März fand in der Aula des Schulhauses Riedmatt eine erste Veranstaltung in Form eines Workshops statt. Dabei wurden die vielen hervorragenden Merkmale des Quartiers betont, aber auch auf Themen hingewiesen, die angegangen werden müssen, um die Quartieridentität zu fördern. Bitte lesen Sie dazu die Reportage auf den Seiten 20 und 21.

Schulen im Quartier

wg/Für einmal gibt es **nur Positives** aus dem Schulbereich zu berichten. Die Modulbauten im Herti sind fertig gestellt und von den Fünftklässlern bezogen. Im Nachhinein wurde klar, warum die Bauzeit ein halbes Jahr in Anspruch nahm: statt der erwarteten «Container» wurden zwei schmucke Schulhäuser hingestellt, die kaum je auf ein anderes Schulareal versetzt werden dürften. Zweistöckig, auf massiven Betonuntergrund gestellt, lassen sie keine Wünsche offen. SchülerInnen und Lehrpersonen jedenfalls sind froh, dass das tägliche Hin und Her vom Herti ins Riedmatt und zurück vorbei ist. An dieser Stelle sei den verantwortlichen Lehrpersonen gedankt, die viel Feingefühl an den Tag legten während der lästigen Verschiebungen vom einen Schulhaus zum anderen.

In der Führungsetage der Stadtschulen gab es in den letzten Monaten einige Turbulenzen. Bereits unter Ivo Romer wurde offensichtlich, dass Hauruck-Übungen im Amt nicht mehr akzeptiert werden. Die Suspendierung der beliebten Leiterin des Schulhauses Herti durch den Rektor hat der Schulpräsident umgehend rückgängig gemacht. Nach der Übernahme des Bildungsdeparte-



*nicht gezeichnete Texte
Werner Zeberli*

*nicht gezeichnete Bilder
Ursula Strub Larsson*

ments durch Vroni Straub-Müller musste diese feststellen, dass das Vertrauen der Basis zur Leitung im Schulamt nicht mehr gegeben ist. Mit der Trennung von Jürg Kraft hat sie den grossen Befreiungsschlag gewagt und einen Neuanfang bei den Stadtschulen eingeleitet. Ad interim leitet Urs Landolt das Rektorat, er dürfte vielen als Leiter der Sekundarstufe der Stadt Zug bekannt sein. Bis Redaktionsschluss des Kuriers ist die Nachfolge noch nicht geregelt, aber die Zeichen stehen gut, dass in nächster Zeit sowohl im Amt, als auch in den Schulhäusern wieder Ruhe einkehren wird. An der GV unseres Vereins war Schulpräsidentin Vroni Straub-Müller anwesend und hat versprochen, den Schulbetrieb in unserem Quartier genau zu verfolgen. Wir nehmen sie beim Wort, halten ebenfalls Augen und Ohren offen und wünschen ihr für ihre Aufgabe alles Gute.

Mitgliederumfrage



bs/Eine Umfrage unter den Mitgliedern hat ergeben, dass 80 % der Antwortenden an Veranstaltungen interessiert sind. Davon interessieren sich 55 % für Kultur, 45 % für Wirtschaft, 100 % für Politik, 30 % für Spass und Spiel und nur 15 % für

Kinderveranstaltungen. 35 % der Antwortenden würden auch mithelfen bei den Anlässen. Kurse möchten lediglich 30 % der Antwortenden angeboten erhalten, einen kostendeckenden Beitrag dafür leisten würden die Hälfte der Interessierten.

Leider war der Rücklauf auf unsere Umfrage nicht sehr gross. Trotzdem freuen wir uns über die Meinung der Mitglieder, die sich die Mühe genommen haben, unsere Fragen zu beantworten. Besonders freuen wir uns über diejenigen Mitglieder, die uns ihre Mithilfe bei Anlässen zugesichert haben. Vielen herzlichen Dank! Die positiven Rückmeldungen zu unseren Publikationen «ZUGWEST Kurier» und «Jahresbericht» freuen uns natürlich sehr und werden uns **Ansporn** sein, weiter zu machen.

Aber auch die vielen positiven Feedbacks auf unsere Kinderveranstaltungen, die nur gerade 15 % der Antwortenden interessieren, freuen uns. Dass wir damit auf dem richtigen Weg sind, zeigen die jährlich ansteigenden Zahlen der Beteiligten (siehe Seite 5).

Neue Themen

Wir möchten alle ermuntern, uns Themen über Siedlung und Verkehr mitzuteilen. Am Einfachsten geht dies über unseren **KIV Kasten** (www.zugwest.ch oder physisch an der Mauer an der südlichen Allmendstrasse). Sie können dort mit ein paar einfachen Sätzen mitteilen, was Sie festgestellt oder welchen Vorschlag Sie haben. Wir werden dann mit Ihnen Kontakt aufnehmen oder Ihr Anliegen direkt an die zuständige Stelle weiterleiten. Auch anonyme Beanstandungen und/oder Anregungen nehmen wir entgegen, sofern sie die Grundregeln des Anstands nicht verletzen.

Aktuelle Infos, Bilder, Ankündigungen etc. finden Sie immer auf www.zugwest.ch



Veranstaltungen bis Dezember 2011

«**Zentralschweizer Gesicht/Modell 11**», 11. Juni 2011, 10.00 h, Halbfinale (Finale an der Zugermesse), in der Herti Mall

ZUGWEST-Tischgespräch mit Urs Raschle, Zug Tourismus, 15. Juni 2011, 19.00 h, im Restaurant Brandenburg (siehe Seite 5)

Fledermaus-Exkursion, 17. Juni 2011, 20.30 – 22.00 h, Treffpunkt Schulhausplatz Herti (siehe Seite 17)

Herbstkleiderbörse , Annahme 2. September 17 – 18 .00 h in der Herti Mall, **Verkauf** 3. September 2011, 7.30 -13.00 h, Rückgabe 15.30 - 16.00 h

Mittendrin – 40 Jahre St. Johannes, **grosses Quartierfest**: 9. September 2011: Openairkino, 10. September: Quartierfest, 11. September: Festgottesdienst und Brunch (siehe Seite 5)

Velobörse der IG Velo, 17. September 2011, **Annahme** 08 – 10.00 h, **Verkauf** 10 - 12.00 h in der Herti Mall

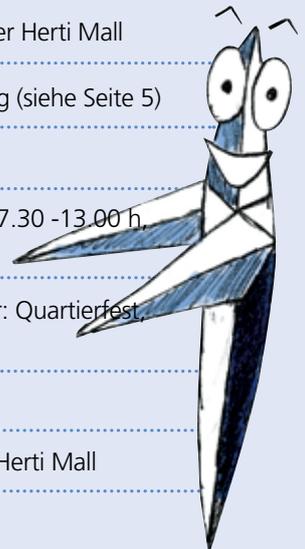
Herbstfest mit «Florian und Seppli» und «Kapelle Moschtfass», 24. September 2011, ab 10.00 h in der Herti Mall

Kürbisschnitzen, 26. Oktober 2011, ab 14.00 h, in der Herti-Mall, Kürbisse à 2 Franken, s'hätt so lang's hätt!

Weihnachtsbasteln, 7. Dezember 2011, ab 14.00 h, in der Herti Mall, Erlös zugunsten des Weihnachtsbriefkastens des Kantonalen Frauenbundes

Kirchweihfest der Pfarrei St. Johannes, 11. Dezember 2011, 9.45 h, in der Kirche St. Johannes, Verabschiedung von Pfarrer Alfredo Sacchi nach 27 Jahren als Pfarrer von St. Johannes

Weitere Veranstaltungen und Infos unter www.zugwest.ch





HERTI

EINKAUFSZENTER



Zeit fürs Leben...

Kurze Wege und kompetente Fachgeschäfte –
damit Sie mehr Zeit fürs Leben haben...
Natürlich mit Gratisparkplatz und Busanschluss.

www.herti.ch

Freitags bis 20 Uhr geöffnet!



Willkommen

for friends



facebook/Gruppe: Pizzeria Sandi

Sandi

Restaurant Pizzeria
Hertizentrum
Tel 041 711 47 77



Täglich geöffnet
von 07.30h
bis 23.00h

KAKTUS Outdoor

Ihre Leidenschaft – unser Know How

Ihr Spezialist für
Reise-, Berg- und
Trekkingausrüstung



KAKTUS Outdoor AG
Baarerstrasse 49, CH-6300 Zug
Telefon 041 710 22 61
Telefax 041 710 22 03

E-Mail kaktus@tic.ch
www.kaktus-outdoor.ch

★ ★ ★ ★
swissbistro
zug

Lunch-Bufferet à discrétion Fr. 25.-

Suppe • Salate • Vorspeisen
Hauptgänge • Beilagen
Desserts • Café • Mineralwasser

Täglich Montag bis Freitag 12.00 bis 13.30 Uhr
Nichtraucherlokal

im Quality Swisshotel Zug***
in der Chollermüli

Chollerstr. 1a • 6300 Zug
Tel. 041 747 28 28 • www.hotelzug.ch

Einer für alles ...

- ▶ Bioelektrik
- ▶ Elektroplanung
- ▶ Elektroinstallationen
- ▶ Haushaltgeräte
- ▶ Telefon- und Fax-Installationen
- ▶ Netzwerke
- ▶ Alarmanlagen

Elektro Rüegg

Tel. 041 743 15 15 Fax 041 743 15 13

Elektro Rüegg Zug AG
Chamerstrasse 89, 6300 Zug

Eine defekte Kaffeemaschine? Ein zusätzliches Telefon? Eine komplette Elektroplanung und -installation für Ihr neues Eigenheim? Bioelektrik oder Zukunftstrends im Bereich der Elektrizität? Oder etwas ganz anderes?

www.elektorueegg.ch - Ihr Ansprechpartner von A bis Z.

*trinken
und
geniessen*


WEBER-VONESCH
Getränkemarkte
Industriestrasse 47, Zug
Lindengasse 1, Unterägeri

cyclinglounge 

Der Veloladen

Gubelstr. 19, 6300 Zug info@cycling-lounge.ch
Telefon: 041 711 45 51 www.cycling-lounge.ch

FOTO-OPTIK GRAU

Ihr Partner für Foto- und Optikfragen.



Foto - Digital - Video - Colorlabor - Passbilder - Rahmen - Fotoalben -
Brillen - Contactlinsen - Sonnenbrillen - Ferngläser - Teleskope

ZUG, BUNDESPLATZ 2
BAAR, DORFSTRASSE 12
WWW.FOTO-OPTIK-GRAU.CH

FOTO OPTIK
GRAU

Für mehr Vielfalt.



naturaplan 

naturafarm 

oecoplan

naturaline
BIO COTTON


Pro Montagna 

Qualité & Prix



FINE FOOD

WeightWatchers

coop

Für mich und dich.

Malen, singen, Bäume züchten und mehr

Martin Auf der Maur lebt seit 1977 in ZUGWEST, seit 1981 in der Ammannsmatt. Er ist verheiratet, hat drei Söhne und drei Enkelkinder und für seine exotischen Bäume radelt er bei Gewitterwarnung auch mal nach Hause.

*Text und Portraitbild Ursula Strub Larsson
Bilder Martin Auf der Maur*

Im Quartier sind ihm alle schon in irgend einer Form begegnet. LeserInnen des ZUGWEST-Kuriers kennen seine Fotografien mit Sujets aus dem Quartier, die er seit rund zehn Jahren fürs Titelbild zur Verfügung stellt. BesucherInnen des Restaurant Breitfeld in Rotkreuz können einige seiner Bilder im Café bewundern, Personen, die in der Kirche St. Johannes die Messe besuchen, hören ihn als Sänger im Kirchenchor und Reisefreudige treffen auf Siemens-Gebäudetechnik, die Martin Auf der Maur weltweit in Hotels betreut.

Der im März 1950 geborene Urner Auf der Maur absolvierte seine Lehre als Elektroniker bei der Landis & Gyr in Zug, wo er auch nach seiner Weiterbildung zum Elektroingenieur weiterarbeitete und bis heute dem Betrieb treu geblieben ist. Als er 1977 seine Frau Bea heiratete, zogen sie nach ZUGWEST, wo auch ihre drei Kinder Cornel, Theo und Rémy zur Welt kamen.

Locker und fantasieanregend

Seine Leidenschaft für die Aquarell-Malerei entdeckte er schon früh, nämlich im Alter von 20. Der Autodidakt hatte viele Kontakte mit namhaften Aquarell-Malern und erarbeitete sich über die Jahre seinen eigenen, unverkennbaren Stil: immer themenbezogen, mit flüssigem Strich, farbenfroh, locker und phantasieanregend. Er lässt die Farben selbständig werden, integriert deren Reaktion auf dem Untergrund, wie das Verlaufen der Aquarellfarben über Nacht auf Papier und Leinwand, ins Bild.

Bewegt

1999 ereilte Auf der Maur und seine Familie ein herber Schicksalsschlag. Der gerade erst 21jährige Cornel verunfallte tödlich. Um diesen Schmerz zu lindern, begann Martin Auf der Maur im Kirchenchor zu singen. Das Singen habe einen Abend in der Woche erträglicher gemacht, sagt er. Im Januar 2001 malte er für ein Pfarrefest 18 Bibelbilder. Nachdem er die biblischen Bilder 2003 in der Marienkirche in Unterägeri ausstellte, kam 2006 die Idee auf, ein Chorwerk zu diesen Bildern komponieren zu lassen. So entstand der Lieder-Zyklus „Bewegt“. Zu zwölf der insgesamt 18



«Stierenmarkt Zug»
Martin auf der Maur, 1997

Bilder entstand in engem Gedankenaustausch mit Thomas Prelicz der Liedtext, und Hansjörg Römer komponierte eine himmlische Musik über Jesus' Leben und Sterben. Im Herbst 2007 wurde das Werk für Chor, Baritonsolist und Orchester in Ibach und in der Kirche St. Johannes aufgeführt – sein Lebenswerk nennt er es.

Das kleine Paradies

Neben der Malerei pflegt er noch eine Vielzahl von Hobbies. So auch das Fotografieren. Da sei es ihm weniger wichtig, dass die Qualität der Bilder hochstehend sei als vielmehr, dass das Bild eine Geschichte erzähle, ein Spannung aufbaue. Sehr beliebte Sujets sind das Quartier und sein kleines Paradies, der Garten. Seine grosse Leidenschaft sind die Feigenbäume. Er züchtet sie und verschenkt sie in seinem Bekanntenkreis. Im eigenen kleinen Garten stehen drei Feigenbäume, die er liebevoll hegt und pflegt und in guten Jahren 40 Kilo Früchte erntet. Seit zwei Jahren zieht er Paw Paw-Bäume (Indianerbanane). Diese sind sehr heikel und müssen bei stärkeren Regengüssen geschützt werden,





was Martin Auf der Maur auch schon mal aufs Velo, mit dem er täglich und bei jedem Wetter zwei Mal den Weg Ammannsmatt-Siemens-retour zurücklegt, treibt, um zuhause die Bäume einzupacken!

Besonders glücklich machen ihn und seine Frau Bea die drei Enkelkinder im Alter von sechs und zwei Jahren. Er unternimmt mit ihnen Streifzüge im Garten und in der näheren Umgebung. Und wenn alle drei gleichzeitig malen wollen, habe er alle Hände voll zu tun!

Ein weiteres Hobby ist das Wandern. Er und seine Frau sind fast jedes Wochenende mit Freunden unterwegs. Auch die Ferien verbrachten sie lieber wandernd in den Bergen als liegend am Strand.

Wir danken Martin auf der Maur für das interessante Gespräch und wünschen ihm noch viel Freude in seinem vielseitigen Leben.

weitere Infos finden Sie unter www.aufdermaur.ch



Für eine GÜNSTIGE BRILLE

müssen Sie nicht in die Stadt!
Ab Fr. 198.- gibt es im Herti schon eine

KOMPLETTE BRILLE

(sogar Gleitsichtbrille komplett ab Fr. 498.-)



Kommen Sie vorbei, lassen Sie sich beraten!

HERTI BRILLEN TEAM

Kompetenz, Qualität und Freundlichkeit
Hertizentrum 10, 6300 Zug, T. 041 710 47 22,
www.herti-optik.ch, info@herti-optik.ch



SIDLER ZUG AG

Plattenbeläge
Cheminée- und Ofenbau
eidg. dipl. Hafnermeister
CH-6300 Zug
Telefon 041 711 25 65/66
Telefax 041 710 25 23
www.sidlerzug.ch



Zug, Cham, Paris...

Den nächsten Umzug
mache ich wieder mit den
freundlichen Zügelprofis
von Zug!

Privat- und Geschäftsumzüge,
Schweiz und weltweit

vveber-vonesch

Tel. 041 747 44 44
www.mover.ch

**Wir danken für Ihr Vertrauen
in unsere Bank.**

**Und freuen uns, wenn
wir Sie auch in Zukunft
begleiten dürfen.**

www.zugerkb.ch

Wir begleiten Sie im Leben.



Zuger Kantonalbank

Ihr Kind möchte Theater spielen?

Wir haben 25 Jahre Erfahrung
Wir haben ein tolles Angebot
Wir haben Theater im Griff
www.kindertheaterzug.ch

25 Jahre gutes Theater mit jungen Menschen



SEIT 1986
THEATER
KINDER- UND JUGENDTHEATER ZUG

Die Natur-Oase beim Letzirank

Vor vier Jahren hat Pro Natura Zug zwischen der Letzistrasse und der Lorze einen Naturgarten geschaffen. Er soll der Bevölkerung mit einfachen Mitteln zeigen, wie auch in der Siedlung naturnahe Lebensräume möglich sind.

*Text und Bilder André Guntern,
Präsident Pro Natura Zug*

Die kleine Grünfläche beim Letzirank wurde stets wenig beachtet und diente höchstens ab und zu als Parkplatz bei Grossveranstaltungen. Die Korporation Zug als Eigentümerin hatte nur Aufwand mit der Wiese. Paul Moos, Verwaltungsrat der Korporation, war der Meinung, dass im stark überbauten Gebiet Herti ein Stück der Natur zurückgeben werden könnte. So wurde Pro Natura Zug angefragt, ob wir für die ökologische Aufwertung der Wiese eine Idee hätten. Die Anfrage stiess bei uns auf Interesse, zumal im Zusammenhang mit unserer Schwerpunktkampagne «Natur im Siedlungsraum» schon immer die Idee bestand, einen «Muster-Naturgarten» zu schaffen, in dem verschiedene Elemente eines naturnahen Gartens dargestellt und erklärt werden. Zusammen mit dem auf solche Gärten spezialisierten Gartenbauunternehmen «natUrban» von Primin Rohrer wurde ein Gestaltungskonzept erarbeitet. Dieser Vorschlag überzeugte auch die Korporation. Man beschloss, den Letzigarten gemeinsam zu erstellen und zu finanzieren.

Der Naturgarten entsteht

Im April 2007 wurden die Bauarbeiten in Angriff genommen. Der nährstoffreiche Boden wurde teilweise abgetragen und im Randbereich zu einem leichten Hügel aufgeschichtet. Dort sollte eine Hecke und Arten der Hochstaudenflur sowie drei Obstbäume gepflanzt werden. Im flachen Teil wurde Kies eingebracht. Nur auf einem solchen nährstoffarmen Boden haben Pflanzenarten der Magerwiese und der Pionierstandorte (z.B. Kiesbänke nach Überschwemmungen) überhaupt eine Chance, sich durchzusetzen. Als gestalterisches Element wurden drei Natursteinmauern aus Sandsteinblöcken aufgeschichtet. Die Fugen zwischen den Steinen sind willkommene Verstecke für Eidechsen, Spinnen und Insekten oder können mit Pflanzen bestückt werden, die sonst nur an sehr trockenen Standorten wie z.B. Felsen wachsen. Überhaupt ist ein Naturgarten ein Mosaik von Ersatz-Lebensräumen, wie sie in der intensiv genutzten Landschaft kaum mehr vorkommen. Auch die Asthaufen haben in der Natur wie auch im Garten eine wichtige Funktion als Unterschlupf für verschiedenste Tierarten.

Die anfänglich karge Erscheinung des Letzigartens entwickelte sich mit der aufwachsenden Vegetation. In den vergangenen zwei Jahren blühte der Naturgarten vom Frühling bis in den Herbst in den verschiedensten Farben. Beim Wildbienenhotel herrscht emsiges Trei-



ben, und in der Nähe der Ast- und Steinhaufen kann ab und zu eine Eidechse oder sonst ein Krabbeltier beobachtet werden.

Impuls für eigenen Naturgarten

Der Standort des Letzigartens ist ideal: viele SpaziergängerInnen gehen daran vorbei und auch das Schulhaus ist ganz in der Nähe. Der Naturgarten soll den BesucherInnen Ideen für den eigenen Garten liefern. Auf einer



grossen Informationstafel werden die verschiedenen Lebensräume sowie charakteristische Tierarten in knappen Worten vorgestellt. Wer sich für



Wildblumen nicht von den ebenfalls aufkommenden «Unkräutern» überwachsen wurden. Inzwischen hat sich ein dynamisches Gleichgewicht eingestellt. Es gibt aber auch Pflanzen, die sich zu stark verbreiten. Es sind dies z.B. Nachtkerze, Natternkopf, verschiedene Knötericharten, Schachtelhalm, Gänsedistel oder Löwenzahn. Diese Pflanzen werden bereits im Sommer reduziert. Die grösste Arbeit steht im Herbst an, wenn sich die Pflanzen bereits in der Vegetationsruhe befinden. Es werden die abgestorbenen Pflanzenstängel abgeräumt, die Wiese gemäht und das Laub zusammengenommen. Einzelne Stängel werden als Überwinterungshilfe für Insekten stehen gelassen oder damit die Samen den Vögeln im Winter als Futter dienen.

Wo Pro Natura sonst noch tätig ist

Pro Natura besteht seit über 100 Jahren und ist die führende Naturschutzorganisation in der Schweiz. Unter dem Motto «Für mehr Natur – überall» setzt sich Pro Natura für den Erhalt der Natur- und Kulturlandschaften im Kanton Zug ein, die wegen des starken Baubooms nach wie vor stark unter Druck stehen. Die Arbeitsgruppe hat viele Jahre im Naturschutzgebiet Choller das alte Lorzendelta gepflegt. Kürzlich wurde der Naturlehrpfad mit den kunstvollen Tontafeln entlang der alten und der neuen Lorze in Stand gestellt.

detailliertere Informationen interessiert, kann auf der Homepage von Pro Natura Zug die informativen Flyer herunterladen (www.pronatura.ch/zg -> Projekte).

Minimaler Unterhalt

Ein Naturgarten braucht wesentlich weniger Pflege als ein konventioneller Garten. Man kann der Natur ruhig ihren Lauf lassen und beobachten, wie sich die Artenzusammensetzung immer wieder ändert. Wegen dem kargen Untergrund wachsen die Pflanzen weniger stark. Eine Magerwiese muss nur im Sommer und im Herbst gemäht werden. Die Kiesflächen brauchen sogar noch weniger Unterhalt.

Es war das Ziel, dass eine Gruppe aus dem Quartier für die Pflege des Letzigartens verantwortlich ist. Auf einen Aufruf hin meldeten sich rund zehn Personen, die sich für die Mithilfe im Letzigarten interessierten. In den vergangenen vier Jahren hat sich diese Gruppe jeweils ein- bis zweimal im Jahr getroffen, um die nötigen Pflegearbeiten auszuführen. In der ersten Phase wurde relativ stark eingegriffen, damit die gesäten und gepflanzten

Kaum eine Tiergruppe ist vielen Menschen so unheimlich wie die Fledermaus. Ihre nächtliche, verborgene Lebensweise, ihre Vorliebe für gespenstische Ruinen und feucht-kalte Gemäuer belegen sie seit Menschengedenken mit Mythen und Legenden. Bei genauerem Hinsehen lässt sich jedoch ein ganz anderes Bild erkennen. Ein nützliches und liebenswertes Tierchen jagt seit Jahr- millionen nach Insekten. Ihr Lebensraum ist heute mehr denn je bedroht, die meisten der einheimischen Arten sind am Aussterben und deshalb auf unsere Hilfe angewiesen.

Im Rahmen des Natur- und Landschaftsschutzes widmet sich die Stadt Zug auch den Fledermäusen. An erster Stelle steht das Kennenlernen dieser faszinierenden Nachtschwärmer. Es werden die Quartiermöglichkeiten in der Stadt verbessert und Personen beraten, die ein fledermausfreundliches Haus oder Garten einrichten möchten.

Der Quartierverein ZUGWEST organisiert zusammen mit der kantonalen Beauftragten für den Fledermausschutz, Karin Baumgartner, eine

abendliche Fledermaus-Exkursion

durch die Fledermausquartiere in ZUGWEST. Die Veranstaltung findet auch bei Regenwetter statt. Die Fledermauspflegerin Karin Schneebeil zeigt uns dann in der Aula des Schulhauses Herti Fledermäuse, die sie auf ihrer Station betreut.

17. Juni 2011, 20.30 h - ca. 22.00 h, Treffpunkt Herti Schulhausplatz
Die Exkursion ist kostenlos und sehr gut auch für Kinder geeignet.

Äusserst vielseitige Druckerei (m/w),
20-jährig, sucht zwecks

PARTNER

 schaftlichen

Zusammenarbeit gleichgesinnte Kunden, denen
Zuverlässigkeit und Qualitätsbewusstsein
ebenso wichtig ist, wie ein guter Preis.

Interessiert?

Dann melden Sie sich unter Chiffre
R|E|P|R|O|T|E|C

A

Calif
Comm
tions of
est-ran
cials.
started
The
mally
cian into
lo's offic
Delp
ing Dr
ers ar
as "I
the
dress
tur



reprotec



hammer retex

Hammer Retex AG
Sinslerstrasse 67
6330 Cham

Telefon 041 785 18 51
Telefax 041 780 90 81

www.hammerretex.ch
info@hammerretex.ch

Wachsen Sie mit uns.

Generalunternehmung
Immobilien
Bewirtschaftung

Das Bürofachgeschäft
mit dem persönlichen Service

Hertizentrum, 6300 Zug

Tel. 041 711 04 16
Fax 041 710 20 21

Herti  **Papeterie** GmbH
www.herti-papeterie.ch | info@herti-papeterie.ch



Hans Fries

Gross- und Kleintransporte
Möbeltransporte und Lagerung
Privat- und Geschäftsumzüge
ganze Schweiz
Entsorgungen

Hofstrasse 54
6300 Zug
Tel. / Fax 041 712 35 35
info@fries-transporte.ch
www.fries-transporte.ch

Erlebnisreise in das Reich der Sinne

Blühendes und Grünes

- Zauberblumen für jede Gelegenheit
- Gestaltungsideen mit trendigen Gefässen
- Immer frische Blumen in Top-Qualität

Gegen Abgabe dieses Inserates erhalten Sie 10%
Barzahlungsrabatt auf das ganze Ladensortiment.
Gültig bis 31. August 2011.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Hertizentrum.

BLUMENzauber

Blumenzauber Herti GmbH • Herti-Zentrum • 6303 Zug
Tel. 041 720 22 66 • Fax 041 720 22 67

Ateliergalerie Othmar Schmid

Ausstellung geöffnet

jeweils Mittwoch 13.30 - 18.00 Uhr oder nach Vereinbarung

Malkurse Freies Malen

Dienstag 18.30 - 20.30 Uhr

Donnerstag 13.30 - 15.30 Uhr

Mühlegasse 18 - Victoria Areal - 6340 Baar

079 - 664 34 36 oder 041 - 740 07 52

info@othmarschmid.ch

www.othmarschmid.ch



Westwärts!

Ein wegweisendes Projekt für das Quartier ZUGWEST!

Text Ursula Strub Larsson
Bilder gem. Quellenangabe

«Der Stadtrat ist sich des Wandels in ZUGWEST bewusst. Wir wollen die Quartieridentität unterstützen» betonte Stadträtin Vroni Straub-Müller zum Auftakt des Workshops «Westwärts!», zu dem die Stadt die Vereine und Institutionen des Quartiers am 17. März 2011 eingeladen hat.

Frühzeitig erkennen und entschärfen

Die Abteilung Kind Jugend Familie des Bildungsdepartements der Stadt Zug erkannte die Notwendigkeit für ein soziokulturelles Projekt im Westen der Stadt. Zusammen mit Tom Steiner von der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit erarbeitete Susanna Peyer-Fischer (Bild Mitte) die Projektgrundlagen und unterbreitete die Idee dem Stadtrat. Im Herbst 2010 bewilligte der damalige Chef Bildung, Ivo Romer, das erste Modul (Abklärung des Ist-Zustands) und legte so den Grundstein für ein Projekt, das sich bestimmt nicht nur der Quartierverein seit langem wünscht. Den Quartierorganisationen allein ist und war es nämlich nicht möglich, so etwas personell und finanziell zu leisten. Aber um das Ziel des Projekts – kritische Punkte frühzeitig erkennen und durch geeignete Massnahmen entschärfen –, zu erreichen, bedarf es einer intensiven, gut koordinierten Zusammenarbeit. «Andere Städte wie beispielsweise Winterthur oder Baden haben professionelle Quartierarbeit vor Ort eingeführt und können mit einer solchen Stelle Ressourcen und Kontinuität gewährleisten» sagt Susanna Peyer und lässt uns hoffen, dass die Stadt Zug sich für die Zukunft an solchen Beispielen orientiert. Auch sie weiss aus eigener Erfahrung beim Aufbau des Quartiertreffs Guthirt um die Grenzen der Freiwilligenarbeit.

Erfahrung aus anderen Städten

Der Projektleiter Tom Steiner von der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit hat bereits einige Erfahrungen mit solchen Projekten machen können. Sein letztes Projekt setzte er in Solothurn um, wo er sogenannte Quartier-



Bild Ursula Strub

forscherInnen schulte, die in Arbeitsgruppen die Bedürfnisse und Potenziale des Quartiers abklären. Diese Methode soll auch in ZUGWEST zur Anwendung kommen. Das Ziel ist es, dass ohne parteipolitische und andere Partikular-Interessen erreicht wird, dass ZUGWEST als starker Stadtteil mit unterschiedlichen Quartieridentitäten von innen und aussen wahrgenommen wird und seine Synergien nutzen kann.

Quartierbezogene Massnahmen umsetzen

Es ist zwar der Zeitgeist, dass sich die Individuen immer mehr zurückziehen. Dass aber eine Vernetzung erwünscht ist, zeigte das grosse Interesse am Workshop, an dem eine Bestandesaufnahme der positiven Aspekte und der Probleme des Quartiers gemacht wurde. Neben den vielen positiven Punkten wie die Nähe zum See und die guten öffentlichen Verkehrsmittel wurde betont, dass das Quartier Lorzen (westlich der neuen Lorze) praktisch keine Infrastruktur und somit auch zuwenig Begegnungs- und Integrationsmöglichkeiten habe. Auch Verkehrsprobleme, zu teure Neubauten,



Bild Karin Saturino



Vroni Straub, sind Sie eine ZUGWESTlerin?

Innert kurzer Zeit nach Ihrem Amtsantritt haben Sie das Schulproblem in ZUGWEST zu einem positiven Ende gebracht. Nun sind Sie zuständig für ein Projekt, das engagierten ZUGWESTlern das Herz höher schlagen lässt. Sind Sie im Grunde eine ZUGWESTlerin?!



Ja, mein Herz schlägt stark für ZUGWEST. Ich bin in der Stadt Zug aufgewachsen und war als Jugendliche und junge Erwachsene einige Jahre Wölfliführerin bei der Pfadi. Jeden Samstag bin ich mit «meinen» Wölfen entweder durchs Quartier gestreift bis hinaus in den Zimbel Richtung Steinhäusern. Oder wir waren

in unserem Pfadiheim unter der St. Johannes-Kirche. Das sind natürlich mehr als 25 Jahre her, aber die Erinnerungen daran sind noch sehr lebendig und es entstand eine Beziehung zum Quartier. Mein Pfadiname war übrigens «Ersli»!

Noch kurz zur Schule: ich habe die Schulen in ZUGWEST als ausserordentlich engagierte und gute Schulen kennengelernt. Es sind noch nicht alle Probleme ausgeräumt aber wir sind auf dem Weg. Und was mir vor allem gut gefällt, wir haben Verständnis füreinander, schätzen uns gegenseitig und wir haben riesige Freude an unseren Schülerinnen und Schülern.

ZUGWEST besteht aus vielen autonomen Teilquartieren. Bis jetzt hat der Quartierverein versucht, die Interessen aller Gebiete unter dem Titel «ZUGWEST» gegenüber der Stadt zu vertreten. Ist dieses Projekt auch ein Resultat unseres 35jährigen Bemühens?

Ein engagierter Quartierverein als Bindeglied zwischen Stadt, Politik und der Bevölkerung ist etwas ungeheuer Wertvolles. Ich danke allen, die sich für ein lebenswertes ZUGWEST einsetzen, von Herzen. Insofern ist es klar mit ein Verdienst des Quartiervereins, dass es das Projekt «Westwärts» gibt. Der Quartierverein hat eine Stimme, die gehört wird, nicht laut, aber eindringlich und wohl überzeugend.

Glauben Sie daran, dass sich die immer mehr auf den Individualismus schwörenden BewohnerInnen in so ein Projekt einbinden lassen?

Ich glaube daran, dass es immer Menschen gibt, die sich dem Gesamtwohl verpflichtet fühlen und so unserem Projekt «Westwärts» zum Erfolg verhelfen.

die mangelnde Schulraumplanung, die Schulweg(un)sicherheit im Hertiquartier und die «Geisterstadt» L&G-Areal wurden angesprochen.

Am 10. Mai 2011 wurde der Antrag der Abteilung Kind Jugend Familie, die Module 2 und 3 zu bewilligen, im Stadtrat gutgeheissen. Diese Module beinhalten die Entwicklung quartierbezogener Massnahmen und deren Umsetzung. V.a. die Mitarbeit der Quartierorganisationen sei wesentlich für den Erfolg des Projektes, meint der Projektleiter Tom Steiner. In Baden z.B. ist aus dem Projekt ein Quartierverein entstanden. Eine Voraussetzung, die in ZUGWEST bereits erfüllt ist. Was wir hier u.a. brauchen, ist die intensive Vernetzung der vielen Vereine im Quartier (www.zugwest.ch -> siedlung -> verkehr/vereine), die alle grosse Arbeit leisten. Wir sind zuversichtlich, dieses Ziel mit vereinten Kräften zusammen mit der Stadt erreichen zu können.

Weitere Infos zu diesem Thema lesen Sie auf www.zugwest.ch -> aktuell
Auch der «Westi» auf Seite 23 befasst sich mit diesem Thema.

Vroni Straub-Müller ist seit Januar 2011 Vorsteherin des Bildungsdepartements, zu dem auch die für dieses Projekt zuständige Abteilung «Kind Jugend Familie» gehört.

TCS Buvette Zug

Idyllische Lage am Zugersee.
Herrliche Sonnenuntergänge.
Grill-Restaurant unter freiem Himmel.

Entspannen Sie sich und geniessen Sie unsere verführerischen Spezialitäten.

Wir freuen uns auf alle – Camper wie auch Passanten. Ihre Familie Schmid

Camping TCS «Zugersee»
6300 Zug
Tel. 041 741 84 22
Fax 041 741 84 30
camping.zug@tcs.ch
www.campingtcs.ch



Geniessen Sie in unserer neuen Ausstellung einer unserer köstlichen neun Kaffeesorten.

Lassen Sie sich dabei beeindruckend von über 250 Parkettvariationen; vom hellen europäischen Ahorn über den Eichenschiffsboden bis zum kaffeebraunen, naturgeölten Balata – und Sie träumen schon von Ihrem neuen Boden... aber Achtung Ihr Kaffee wird kalt... Auch mit unseren neuen Vorhangsysteme werden Ihre Träume wahr.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Ihr Hassler Team.



HASSLER

Hans Hassler AG
Chamerstrasse 174
Postfach 302
6301 Zug
Tel. 041 748 00 48
Fax 041 748 00 58
infozug@hassler.ch
www.hassler.ch

Freizeitparks

railtour

EUROPA PARK
— Deutschlands größter Freizeitpark —

alle
Parkhotels
erhältlich

Europa Park

Deutschlands grösster Freizeitpark –
Spass für die ganze Familie
jetzt im SBB Reisebüro Zug buchen

Ihr SBB Reisebüro Zug:
SBB Reisebüro, Reisezentrum Zug, 6304 Zug
Telefon: 051 226 87 00
e-mail: reisebuero.zug@sbb.ch

SBB CFF FFS

Nutzen Sie den Heimvorteil.

Willkommen in
Ihrer Bank in Zug.

www.valiant.ch

Valiant Bank AG
Citypark, Gartenstrasse 6
6300 Zug
Telefon 041 725 23 80

VALIANT

Abschied und Veränderungen

Der Abschied von Gusti Brandenburg hat nicht nur das Quartier erschüttert, mit ihm verliert Zug einen grossen Gastgeber.

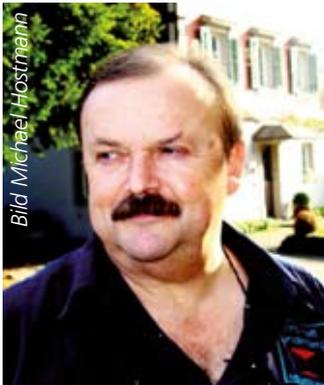


Bild Michael Hostmann

wz/Gusti Brandenburg ist am 6. April 2011 unerwartet gestorben. Er hat das Restaurant Brandenburg zusammen mit seiner Frau Trix während 32 Jahren geführt. Das «Brandenburg» wurde unter seiner Leitung zu einem der bekanntesten Restaurants der Stadt Zug. Er hat es verstanden, das

alte Ambiente beizubehalten, sodass "tout Zug" sich bei ihm wohl fühlte. Dank seiner Kochkunst hat er im Jahre 2004 13 Gault Millau Punkte erhalten. Anfang Januar 2010 hat er die Verantwortung für das Restaurant in andere Hände gelegt und nur noch teilweise in und rund ums Restaurant gearbeitet. Leider konnte er seinen Ruhestand nur kurz geniessen. Wir entbieten der Familie Brandenburg unser herzliches Beileid.

stl/Der Tennisplatz Allmend (beim Schulhaus Riedmatt) ist in die Jahre gekommen. Aus diesem Grund wurde am 10. Mai 2011 im Grossen Gemeinderat beschlossen, dass der Platz saniert wird. Die Traglufthalle ist aus energetischen Gründen vorerst aus der Vorlage genommen worden. Michèle Kottelat, GGR-Mitglied aus ZUGWEST bat die Stadt, zu prüfen, ob sie sich an

Hallenmieten beteiligen kann, damit die JuniorInnen auch im Winter trainieren können Der Quartierverein ZUGWEST würde sich besonders freuen, wenn das sogenannte «Tennisbeizli» vermehrt zum Quartiertreff würde – das Wirtepaar hätte sicher auch nichts dagegen!



Bild Urs Diethelm

stl/Seit 1947 feiern sie jährlich die Einweihung ihrer Kapelle: die Ammannsmättler. Der Grossanlass ist jährlich mit immensem Aufwand an Personal und Geld verbunden. Dieses Jahr ging letzteres zwar nicht aus, wurde aber knapp, weshalb sich die Ammannsmatt «back to the roots» besann und eine verkleinerte Kilbi ohne Zelt machte. Bei strahlendem Sommerwetter wurde die Kilbi zu einem Erfolg und konnte ihre Kosten decken.



Die Hintergründe zu diesem «Westi» lesen Sie auf den Seiten 7, 8, 20 und 21

Kurz und bündig



WESTI
UND SUPERWOMAN



Medela – Innovationen für Mensch und Medizin



Aus unserer Produktentwicklung und -herstellung in Baar resultiert ein umfassendes Sortiment an herausragenden Lösungen im Bereich der medizinischen Vakuumtechnik. Zudem sind wir führend in der Herstellung und Vertrieb von Milchpumpen und Stillhilfeprodukten. Tiefgründige Forschungen sind dabei die Basis unserer innovativen Produkte auf den Markt.

Weitere Informationen über Medela finden Sie auf unserer Website www.medela.ch